

ta - ten / bist du ge - ra - ten?

2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönt, / ins Angesicht geschlagen und verhöhnet. / Du wirst mit Essig und mit Gall getränkt, / ans Kreuz gehenket.

3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? / Ach, meine Sünden haben dich geschlagen. / Ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet, / was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe. / Der gute Hirte leidet für die Schafe; / die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, / für seine Knechte.

5. O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße, / die dich gebracht auf diese Marterstraße. / Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, / und du mußt leiden.

6. Ach, großer König, groß zu allen Zeiten, / wie kann ich gnugsam solche Treu ausbreiten? / Kein Menschenherz vermag es auszudenken, / was dir zu schenken.

7. Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen, / womit doch dein Erbarmen zu vergleichen. / Wie kann ich dir denn deine Liebestaten / im Werk erstatten?

8. Doch etwas ist, das wirst du gern annehmen: / wenn ich des Fleisches Lüste will bezähmen, / daß sie aufs neue nicht mein Herz entzünden / mit alten Sünden.

9. Nun aber steht es nicht in eignen Kräften, / Lust und Begierden an das Kreuz zu heften. / Drum gib mir deinen Geist, der mich regiere, / zum Guten führe.

10. Dann werd ich dir zu Ehren alles wagen, / kein Kreuz mehr achten, keine Schmach noch Plagen, / nichts von Verfolgung, nichts von Todesschmerzen / nehmen zu Herzen.

11. Wann, o Herr Jesu, dort vor deinem Throne / wird stehn auf meinem Haupt die Ehrenkrone, / da will ich dir, wann alles wohl wird klingen, / Lob und Dank singen.

Johann Heermann, 1585-1647

Du großer Schmerzensmann

144

Melodie: Martin Janus, 1663

Du gro - ßer Schmer - zens - mann,

für uns so hart ge - schla-

gen, / Herr Je - su, dir sei Dank

für al - le dei - ne Pla-

gen: / für dei - ne See - len-angst,

für dei - ne Band und Not, / für dei - ne

Gei - ße-lung, / für dei - nen bit - tern Tod.

2. Ach, das hat unsre Sünd / und Missetat verschuldet, / was du an unsrer Statt, / was du für uns erduldet. / Ach, unsre Sünde bringt / dich an das Kreuz hinan: / O unbeflecktes Lamm, / was hast du sonst getan?

3. Dein Kampf ist unser Sieg, / dein Tod ist unser Leben, / in deinen Banden ist / die Freiheit uns gegeben. / Dein Kreuz ist unser Trost, / die Wunden unser Heil, / dein Blut das Lösegeld, / der armen Sünder Teil.

4. O hilf, daß wir uns auch / zum Kampf und Leiden wagen / und unter unsrer Last / des Kreuzes nicht verzagen. / Hilf tragen mit Geduld / durch deine Dornenkron, / wenn's kommen soll mit uns / zum Blute, Schmach und Hohn.

5. Dein Angst komm uns zu gut, / wenn wir in Ängsten liegen; / durch deinen Todeskampf / laß uns im Tode siegen. / Durch deine Bande, Herr, / bind uns, wie's dir gefällt; / hilf, daß wir kreuzigen / durch dein Kreuz Fleisch und Welt.

6. Laß deine Wunden sein / die Heilung unsrer Sünden, / laß uns auf deinen Tod / den Trost im Tode gründen. / O Jesu, laß an uns / kraft deiner Kreuzespein / dein Leiden, Kreuz und Angst / ja nicht verloren sein.

Adam Thebesius, 1596-1652

145 Wenn mich die Sünden kränken

Melodie: vorreformatorisch, Erfurt, 1524

Wenn mich die Sün - den krän -
so laß mich wohl be - den -

ken, / o mein Herr Je - su Christ,
ken, / wie du ge - stor - ben bist,

und al - le mei - ne Schul - den -

last / am Stamm des heil - gen Kreu -

zes / auf dich ge - nom - men hast.

2. O Wunder ohne Maßen, / wer es betrachtet recht: / Es hat sich martern lassen / der Herr für seinen Knecht; / es hat sich selbst der wahre Gott / für mich verloren Menschen / gegeben in den Tod.

3. Drum sag ich dir von Herzen / jetzt und mein Leben lang / für deine Pein und Schmerzen, / o Jesu, Lob und Dank, / für deine Not, dein Angstgeschrei, / für dein unschuldig Sterben, / für deine Lieb und Treu.